

## Positionspapier

### **Gleiche Rechte für alle Kinder – Änderung des Familienrechts, um Diskriminierung von Kindern aus Regenbogenfamilien\* abzuschaffen!**

Wir, die Mitglieder der Solidaritätsjugend Deutschlands, stehen zu unserem Leitbild, in dem wir 2018 unter anderem festgehalten haben „[Die Solidaritätsjugend]

- Steht auf gegen Rassismus, Populismus, Nationalismus, Intoleranz und jegliche andere Art von Diskriminierung
- Lebt die Solidarität und steht ein für die Gleichstellung aller Geschlechter“ [1]

Als Jugendverband setzen wir uns selbstverständlich für das Wohl jedes Kindes ein.

Durch die aktuelle Gesetzeslage sehen wir das Wohl der Kinder, die in Regenbogenfamilien geboren werden, gefährdet. Ihnen wird durch die Notwendigkeit einer Stiefkindadoption ein Elternteil mit all seinen Rechten und vor allem Pflichten vorenthalten.

Das heißt konkret: Bei ihrer Geburt haben diese Kinder nur einen rechtlichen Elternteil, nämlich den, der sie geboren hat. Sollte dieser Person bei der Geburt etwas zustoßen, fällt das Sorgerecht automatisch an das zuständige Jugendamt – obwohl es einen weiteren Elternteil gibt.

Derzeit ist neben einer langwierigen und teuren Klage vor Gericht die Stiefkindadoption die einzige Möglichkeit, dass das Kind zwei Elternteile mit gleichen Rechten und Pflichten bekommt. Doch diese Kinder sind keine Stief-, sondern Wunschkinder. Zudem dauern diese Verfahren mehrere Jahre, in denen die Kinder wiederum nur einen Elternteil haben. Das heißt – neben der bereits oben genannten Unsicherheit, wenn dem ersten Elternteil etwas zustoßt – z. B. auch, dass nur der rechtliche Elternteil mit dem Kind zum Arzt darf, es in der Kita anmelden oder abholen darf usw.

Das ist für uns nicht hinnehmbar, denn es verstößt gegen das Grundgesetz – gegen den „Antidiskriminierungsparagrafen“ Artikel 3 GG und gegen den staatlichen Schutz von Familien gemäß Artikel 6 Grundgesetz. Im letztgenannten werden unehelichen Kindern die gleichen Rechte eingeräumt wie ehelichen Kindern. Kindern, die in Regenbogenfamilien geboren werden, werden diese Rechte bisher verwehrt.

Aus unserer Sicht soll jedes Kind zwei Elternteile haben können, die – auch im rechtlichen Sinne – für das Kind sorgen, es lieben und es in jeglicher Hinsicht unterstützen können.

Wir fordern die gleichen Rechte für alle Kinder – auch für Kinder aus Regenbogenfamilien.

Daher fordern wir eine Änderung des Familienrechts:

1. Gleichstellung aller Elternteile, die in einer Ehe leben, unabhängig vom biologischen und sozialen Geschlecht sowie der sexuellen Orientierung, unter Anwendung aller Regeln, die derzeit für eine heterosexuelle Ehe gelten – insbesondere in Bezug auf das Adoptionsrecht. Das heißt: Wird ein Kind in eine Familie hineingeboren, sind automatisch beide Ehepartner\*innen Elternteile dieses Kindes.

2. Die Möglichkeit, dass der Elternteil, der das Kind gebärt, seine\*n Lebenspartner\*in unabhängig vom Geschlecht und davon, ob die beiden verheiratet sind oder nicht, als zweiten Elternteil eintragen lassen kann. Also auch hier eine Angleichung an die Regelungen für unverheiratete heterosexuelle Paare, die damit schon jetzt sicherstellen können, dass das Kind einen zweiten vollwertigen Elternteil hat, auch wenn der Mutter bei der Geburt etwas zustößt.
3. Ersetzen der Begrifflichkeiten „Mutter und Vater“ im Bürgerlichen Gesetzbuch durch „Elternteil 1 und Elternteil 2“ oder eine vergleichbare Formulierung, die Elternschaft unabhängig vom biologischen oder sozialen Geschlecht macht. Dies stellt sicher, dass alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht eine Elternrolle übernehmen können. Dies ist derzeit für Menschen mit dem Geschlechtseintrag „divers“ nicht der Fall, was eine eindeutige Diskriminierung darstellt.

Wir stellen uns mit dieser Position solidarisch auf die Seite von Initiativen wie #nodoption, die sich aktuell dafür stark machen, das Familienrecht so zu ändern, dass Kinder aus Regenbogenfamilien die gleichen Rechte haben wie alle anderen Kinder auch.

[1] <https://solijugend.de/wp-content/uploads/2019/05/Vision-und-Leitbild-Solijugend.pdf> [Aufgerufen am 02.05.2021]

\* Unter Regenbogenfamilie verstehen wir Familien, die nicht heteronormativ sind. Das heißt, für die die Formel „Vater, Mutter, Kind“ zu kurz greift.

Dieses Positionspapier wurde auf der Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) am 11.09.2021 diskutiert und in leicht geänderter Fassung beschlossen. Die vom DBJR beschlossene Position findet ihr hier: [tinyurl.com/Regenbogenfamilien](https://tinyurl.com/Regenbogenfamilien)